

**LOVEPARADE-KATASTROPHE** 21 Menschen starben am 24. Juli 2010 bei der Loveparade in Duisburg, mindestens 652 Menschen wurden im Gedränge verletzt. Wie aber kam es zu der Menschenverdichtung und wie hätte sie verhindert werden können? Diese Frage sollte Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, Leiter des Lehr- und Forschungsgebietes Straßenverkehrsplanung und -technik, beantworten. Er wurde 2016 von der Staatsanwaltschaft Duisburg im Rahmen des Loveparade-Prozesses als Sachverständiger beauftragt. Das dazugehörige Gutachten hat Gerlach nun aufbereitet und online zur Verfügung gestellt. Das Dokument unter: [www.svpt.uni-wuppertal.de](http://www.svpt.uni-wuppertal.de)

**KREBSPATIENT\*INNEN BESSER VERSORGE** Steigende Neuerkrankungsraten und komplexe Therapien bei gleichzeitiger Abnahme der Versorgungsdichte – vor diesem Hintergrund wird eine optimierte Betreuung für Krebspatient\*innen mit einer unheilbaren Tumorerkrankung immer wichtiger. Die intensive Begleitung kann von Onkolog\*innen kaum alleine geleistet werden. Abhilfe soll der Einsatz speziell weitergebildeter Pflegekräfte, sogenannter „OncoCoaches“, schaffen. Ein Forschungsprojekt, an dem auch der Lehrstuhl für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomische Evaluation unter Leitung von Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu beteiligt ist, will nun u. a. die Effekte dieser neuen Versorgungsform evaluieren. Vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses erhält das Vorhaben „OnCoPaTh“ insgesamt 5,8 Millionen Euro.

**DIE KIRCHE IM FERNEN OSTEN** Spätestens seit dem 13. Jahrhundert existierte zwischen der lateinischen Kirche und dem Fernen Osten ein reger Austausch. Doch wie nahm man sich dabei wahr? Welche Kommunikationsmuster lassen sich erkennen und wo bestand die Gefahr von Missverständnissen? Diesen Fragen geht Dr. Wendan Li, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Paul Maria Baumgarten Institut für Papsttumforschung, in einem neuen Projekt nach. Für ihr Vorhaben erhält sie eine Förderung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Höhe von 300.000 Euro.

**FÖRDERUNG FÜR ASTROTEILCHENPHYSIKER\*INNEN** Gibt es Leben nur auf der Erde? Wie ist das Universum, in dem wir leben, entstanden? Und was hält die Materie im Innersten zusammen? Diesen Fragestellungen gehen Wuppertaler Forscher\*innen unter Leitung der Astroteilchenphysiker Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert und Prof. Dr. Klaus Helbing anhand verschiedener Großexperimente auf den Grund. Für ihre Vorhaben erhalten die Wissenschaftler\*innen eine Förderung von insgesamt rund zwei Millionen Euro durch die Bundesministerien für Wirtschaft und Energie und für Bildung und Forschung.

**LOVE PARADE DISASTER** On 24 July 2010, 21 people died at the Love Parade in Duisburg and at least 652 were injured in the crush. How did the crush happen and how could it have been prevented? This was the question to be addressed by Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, Head of the Department of Road Traffic Planning and Engineering. In 2016, he was appointed by Duisburg Public Prosecution Service as an expert witness at the Love Parade trial. Prof. Gerlach has now edited his report and made it available online. Access the document at [www.svpt.uni-wuppertal.de](http://www.svpt.uni-wuppertal.de)

**IMPROVING CARE FOR CANCER PATIENTS** Increasing incidence and complex treatments on the one hand and falling levels of healthcare provision on the other: a context in which optimising care for cancer patients with incurable tumours has never been more important. Oncologists cannot provide the intensive support required on their own. One possible response to this problem is specially trained nursing professionals or "OncoCoaches". A research project involving the Care Research and Health Economics Evaluation team under Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu is now investigating the impact of this new form of care. The "OnCo PaTh" project has been awarded a total of 5.8 million euros in funding from the German Federal Joint Committee Innovation Fund.

**THE CHURCH IN THE FAR EAST** Active exchange between the Latin church and East Asia has been a reality since at least the 13th century. But what have the prevailing perceptions been in that process? What patterns of communication can be observed and where did the risks of misunderstanding lie? These questions are being explored in a new project by Dr. Wendan Li, research assistant at the Paul Maria Baumgarten Institute for Papal Studies. She has been awarded funding of 300,000 euros by the DFG German research association for her project.

**RESEARCH FUNDING FOR ASTROPARTICLE PHYSICISTS** Is there only life on Earth? How was our universe created? And what holds matter together? Researchers from Wuppertal led by astroparticle physicists Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert and Prof. Dr. Klaus Helbing are investigating these questions in a range of large-scale experiments. The scientists from the University of Wuppertal have received around two million euros in funding from the German Federal Ministry for Economic Affairs and Energy and the German Federal Ministry of Education and Research.

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.) überreichte den Förderbescheid für das Projekt „Women Entrepreneurs in Science“ an Prof. Dr. Christine Volkmann und Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch.

*Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.), the Minister of Economic Affairs of the State of North-Rhine Westphalia presented Prof. Dr. Christine Volkmann and Prof. Dr. Lambert T. Koch (r.) with the official notice of funding for the "Women Entrepreneurs in Science".*

Foto Friederike von Heyden



## Zwei Millionen Euro zur Unterstützung von Gründerinnen

*Two million euros to help entrepreneurs from university*

Die Bergische Universität Wuppertal will die Unterstützung von Gründerinnen aus den Hochschulen in NRW vorantreiben. Im Rahmen der „Exzellenz Start-up Center.NRW“-Initiative wird sie dafür in den kommenden vier Jahren durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit rund zwei Millionen Euro gefördert. Im Juli überreichte Prof. Dr. Andreas Pinkwart, NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Projektleiterin Prof. Dr. Christine Volkmann, Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung sowie UNESCO Lehrstuhl für Entrepreneurship und interkulturelles Management, und dem Rektor der Bergischen Universität, Prof. Dr. Lambert T. Koch, den Förderbescheid für das Projekt „Women Entrepreneurs in Science“.

Pinkwart betonte bei der Übergabe: „Hochschulen und Forschungseinrichtungen spielen weltweit in den erfolgreichen Start-up Ökosystemen eine herausragende Rolle und sind eine wichtige Quelle innovativer Start-ups. Unsere Förderung zielt darauf ab, dass Exzellenz in der Forschung schneller den Weg in den Markt findet. Mit der Förderung setzen wir landesweit neue Akzente, um den geringen Anteil von Frauen in der Gründerszene zu erhöhen: Mit guten Netzwerken, sichtbaren Vorbildern und einer starken weiblichen Gründerkultur.“

Das Projekt ist neben dem „EXIST-Potentiale“-Projekt mit einem Fördervolumen von rund zwei Millionen Euro das zweite große neu eingeworbene Vorhaben zur Gründungunterstützung an der Bergischen Universität.

*The University of Wuppertal is seeking to improve support for entrepreneurs from universities in North-Rhine Westphalia. As part of the "Exzellenz Start-up Center. NRW" start-up initiative, the University is to receive around two million euros in funding from the Ministry of Economic Affairs, Innovation, Digitalisation and Energy of the State of North Rhine-Westphalia over the next four years. Prof. Dr. Andreas Pinkwart, the Minister of Economic Affairs, Innovation, Digitisation and Energy of the State of North-Rhine Westphalia, presented project head Prof. Dr. Christine Volkmann, Chair of Entrepreneurship and Economic Development and UNESCO Chair of Entrepreneurship and Intercultural Management, and the President of the University of Wuppertal, Prof. Dr. Lambert T. Koch, with the official notice of funding for the "Women Entrepreneurs in Science" project in July.*

*At the ceremony, Pinkwart stressed that "universities and research institutions globally have a key role in successful start-up ecosystems and are an important source of innovative start-ups. Our funding is designed to accelerate the path to market for excellence in research. The funding is creating new opportunities and sending strong signals across Germany as we seek to increase the number of women in the start-up scene – with excellent networks, visible role models and a strong culture of women founders".*

*With funding of around two million euros, this is the second major new project in start-up development to get off the ground at the University of Wuppertal after "EXIST-Potentiale".*

## Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligt Fortsetzungsantrag für Wuppertaler Graduiertenkolleg

*DFG approves continued funding for Wuppertal research training group*

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den Fortsetzungsantrag des Wuppertaler Graduiertenkollegs „Dokument – Text – Edition. Bedingungen und Formen ihrer Transformation und Modellierung in transdisziplinärer Perspektive“ bewilligt. Das Graduiertenkolleg baut auf die an der Bergischen Universität sowie beim Kooperationspartner, der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, vorhandenen Forschungsschwerpunkte im Bereich der Edition auf. Getragen wird es in seiner zweiten Phase von den Fächern Allgemeine Literaturwissenschaft, Digital Humanities, Data & Knowledge Engineering, Druck- und Medientechnologie, Germanistik, Geschichte, Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Philosophie und Evangelische Theologie. Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch sprach allen Beteiligten im Namen der Hochschulleitung einen großen Glückwunsch aus: „Das ist eine tolle Nachricht für dieses besondere Graduiertenkolleg und zugleich Lohn der exzellenten wissenschaftlichen Arbeit aller Beteiligten in den vergangenen Jahren.“

In allen historisch-philologisch arbeitenden Wissenschaften bilden Texte in Form von Editionen den maßgeblichen Ausgangspunkt des Forschens und Lehrens. In der zweiten Förderperiode des Wuppertaler Graduiertenkollegs (Oktober 2020 bis März 2025) werden die von Fach zu Fach unterschiedlichen Bedingungen und Formungen von Editionen übergreifend diskutiert und transdisziplinäre Lösungen erarbeitet werden. „Das Kolleg untersucht die fachspezifische Edition von Dokumenten und nutzt dabei die Doppelgesichtigkeit der Editorik als theoretischer Disziplin und wissenschaftsgeleiteter Praxis: Durch Arbeiten zur Editionstheorie und theorierelevante Einzeleditionen wird das Feld des Edierens abgesteckt und an die (fach)wissenschaftliche Nutzung der Editionen rückgebunden“, so Prof. Dr. Jochen Johrendt, Sprecher des Graduiertenkollegs. Aktuell sind am Kolleg zwölf Promovierende und eine Postdoktorandin als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen tätig sowie in etwa ebenso viele Hilfskräfte.

*The DFG German research association has approved continued funding for the Wuppertal research training group "Document – Text – Editing. Conditions and Forms of Transformation and Modelling: A Transdisciplinary Perspective". The group draws on research specialisations in scholarly editing at the University of Wuppertal and at our partner institution, the Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel (Wuppertal/Bethel Theological College). The second stage of the project is under the aegis of the Departments of Literature, Digital Humanities, Data & Knowledge Engineering, Print and Media Technology, German, History, Classical Philology, Art History, Philosophy and Protestant Theology. Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch, President of the University, congratulated all those involved on behalf of the University management. "This is great news for this very special research training group, and recognises the excellent work of all participants to date."*

*Edited texts represent the main starting point for research and teaching in all historical and philological disciplines. In the second funding period from October 2020 to March 2025, the Wuppertal research training group will discuss the conditions shaping and forms of editing and how these differ between disciplines, and develop transdisciplinary solutions. "The research training group is exploring the subject-specific editing of documents, harnessing both aspects of editing: theoretical discipline and scholarly practice. With studies on editing theory and individual editions relevant to that theory, we define and explore the field of editing and channel our findings into the scientific, scholarly use of text", explains Prof. Dr. Jochen Johrendt, spokesman for the research training group. The group currently comprises twelve doctoral students and one post-doc researcher (member of research staff), and around the same number of research assistants.*

[www.editionen.uni-wuppertal.de](http://www.editionen.uni-wuppertal.de)

## Modellierung und Simulation von Werkstoffverhalten

*Modelling and simulating the behaviour of materials*

Weltweit entwickeln Materialwissenschaftler\*innen neuartige Hochleistungsmaterialien mit maßgeschneiderten Materialeigenschaften, wie etwa besonders feste Leichtbaumaterialien. Um das Materialverhalten neuartiger Strukturen z.B. unter Krafteinwirkungen vorhersagen zu können, ohne langwierige und kostspielige Tests im Labor durchzuführen, ist es nötig, entsprechende Computermodelle und Simulationsmethoden zu entwickeln. Dies geschieht am Lehrstuhl für Computergestützte Modellierung in der Produktentwicklung unter Leitung von Prof.

Dr.-Ing. Swantje Bargmann an der Bergischen Universität Wuppertal. Im Rahmen des Projekts

„Multiphysikalische Modellierung und Simulation von Kompositwerkstoffen aus Metall und Polymer auf der Nanoskala“ widmete sich die Arbeitsgruppe seit 2016 Materialien, die aus zwei kontinuierlichen stochastischen Phasen auf der Mikroskala bestehen. Jetzt haben die Wissenschaftler\*innen ihr Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen.

Sie veröffentlichten mehrere Beiträge in renommierten internationalen Fachzeitschriften. Die Forschungsarbeiten führten zu vielen Kooperationen im In- und Ausland, unter anderem mit der Brown University (USA), Nanyang Technological University (Singapur), Sungkyunkwan University (Südkorea), Montanuniversität Leoben (Österreich), University of Glasgow (UK) und der RWTH Aachen. Swantje Bargmann und ihr Team erhielten für ihre Forschung eine Förderung in Höhe von rund 450.000 Euro durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Das Vorhaben war ein Teilprojekt des DFG-Sonderforschungsbereiches „Maßgeschneiderte Multiskalige Materialsysteme“.

*Material scientists around the world work on developing innovative, high-performance materials with tailored properties, for example ultra-strong lightweight materials. If we want to predict the material behaviour of new structures – for example what happens when force is applied – without long and costly testing in the laboratory, we need the right computer models and methods of simulation. These are being developed at the Solid Mechanics unit under Prof. Dr.-Ing. Swantje Bargmann at the University of Wuppertal. The research group had been investigating materials consisting of two continuous stochastic phases on the microscale in its project "Multiphysics modelling and simulation of metal-polymer composites on the nanoscale" since 2016. Now, the scientists have successfully completed their research project.*

*They have published a number of articles in leading international journals. Their research led to numerous partnerships in Germany and abroad, including with Brown University (USA), Nanyang Technological University (Singapore), Sungkyunkwan University (South Korea), Montanuniversität Leoben (Austria), the University of Glasgow (UK) and RWTH Aachen. Swantje Bargmann and her team received around 450,000 euros of funding for their research from the DFG German research association. The study was a subproject in the DFG collaborative research centre "Tailor-Made Multi-Scale Material Systems".*



©joyfotolakkid - stock.adobe.com

## Studie zur Selbsthilfe bei chronischen Beschwerden

*Study on dealing with your own chronic pain*

Körperliche Beschwerden sind ein weit verbreitetes Phänomen in der deutschen Bevölkerung. Liegen keine spezifischen medizinischen Ursachen zugrunde, absolvieren Betroffene oft zahlreiche Besuche bei Ärzt\*innen – ohne Besserung, dafür mit zunehmenden Sorgen und starker Konzentration auf die Beschwerden. Hier setzt die Forschung der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Bergischen Universität unter Leitung von Prof. Dr. Alexandra Martin an: Die Wissenschaftler\*innen fragen, wie Personen mit andauernden, chronischen Schmerzen geholfen werden kann.

In einer derzeit laufenden Studie untersucht das Forschungsteam, ob Selbstregulationsverfahren wie Autogenes Training oder das weniger bekannte HRV-Biofeedback das Wohlbefinden von Personen mit chronischen Körperbeschwerden steigern können. Für die Studie werden noch Teilnehmer\*innen gesucht. „Wer sich angesprochen fühlt, oder näher informieren möchte, kann in einem ersten Telefongespräch mit uns abklären, ob sie oder er für eine Teilnahme an der Studie geeignet ist“, so Laura Klewinghaus, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie.

*Physical complaints are a widespread phenomenon in the German population. If there is no clear, specific underlying medical cause, sufferers often go from doctor's appointment to doctor's appointment – with no improvement, but increasing concern and an ever greater focus on their pain. This is the starting point for research at the Department of Clinical Psychology and Psychotherapy at the University of Wuppertal led by Prof. Dr. Alexandra Martin: the researchers are asking how we can improve help for people with persistent and chronic pain.*

*In an ongoing study, the research team is investigating whether self-regulation techniques such as autogenic training or the less well-known HRV biofeedback could improve the wellbeing of sufferers of chronic physical complaints. Participants are still being sought for the study. "Anyone who is interested or would like more information can call us to discuss whether they are suitable for the study", says Laura Klewinghaus, research assistant at the Department of Clinical Psychology and Psychotherapy.*

[www.kp.uni-wuppertal.de](http://www.kp.uni-wuppertal.de)

## Digitalisierung der Hochschullehre: 1,5 Mio. Euro für Projekt „AR/VR.nrw“

*Digitising university teaching: 1.5 million euros for "AR/VR.nrw"*

Augmented und Virtual Reality stärker in die Lehre und Forschung der NRW-Hochschulen integrieren – dies ist eines der Ziele des Projekts „AR/VR.nrw – Augmented und Virtual Reality in der Hochschullehre“. Es wird nun im Rahmen des Programms „Digitale Werkzeuge in der Hochschullehre“ vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW) für drei Jahre mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Gemeinsam mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der RWTH Aachen sowie der Hochschule Hamm-Lippstadt bilden das Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologie (SIKoM) und der Lehrstuhl für Technologien und Management der Digitalen Transformation (TMDT) der Bergischen Universität eines von fünf Konsortien, die eine Förderung erhalten. Von Seiten der Wuppertaler Hochschule leitet Prof. Dr.-Ing. Tobias Meisen das Projekt.

Das Projekt „AR/VR.nrw“ eröffnet zwei Perspektiven: Erstens wird eine Lösung entwickelt, erprobt und zur Verfügung gestellt, die Lehrende mit geringer IT-Expertise nutzen und über ein Autor\*innentool mit eigenen Lehrinhalten füllen können. Zweitens wird die entwickelte Lösung als Open Source verfügbar sein, sodass Forscher\*innen und Entwickler\*innen der Hochschulen in NRW diese für neue Forschungs- und Lehrzwecke weiterentwickeln können. Ergänzend werden exemplarische Lernszenarien erarbeitet und Services für Hochschulen angeboten, die Lehrende bei der Nutzung und Entwicklung eigener AR/VR Lehr- und Lerninhalte unterstützen.

*Greater integration of augmented and virtual reality into teaching and research at universities in North-Rhine Westphalia is one of the objectives of "AR/VR.nrw – Augmented und Virtual Reality in der Hochschullehre" ["Augmented and virtual reality in university teaching"]. As part of the "Digitale Werkzeuge in der Hochschullehre" ["Digital tools in university teaching"] programme run by the Ministry of Culture and Science of the State of North-Rhine Westphalia and Digitale Hochschule NRW (DH.NRW), the project has now received around 1.5 million euros in funding for three years. Together with Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, RWTH Aachen and Hamm-Lippstadt University of Applied Sciences, the Institute of System Research in Information, Communication and Media Technology (SIKoM) and the Chair of Technologies and Management of Digital Transformation (TMDT) at the University of Wuppertal are one of five consortia to receive funding. The project team in Wuppertal is being led by Prof. Dr.-Ing. Tobias Meisen.*

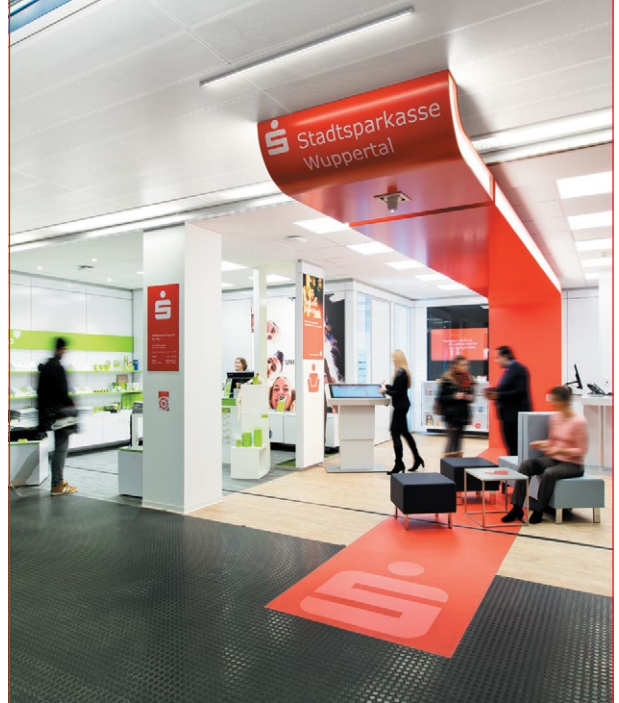
*"AR/VR.nrw" is working towards two objectives: firstly, developing, testing and providing a solution that can be used by teachers with limited IT skills, and into which teachers can input their own content using an authoring tool. Secondly, making the solution developed available as an open-source resource that researchers and developers at universities in North-Rhine Westphalia can then develop further for new research and teaching purposes. Part of the project is also to develop learning scenarios and offer services for universities to help teaching staff use and develop their own AR/VR teaching content.*

## Europaweit erster 5G-Medizincampus: Giga for Health

*Europe's first 5G medical campus:  
"Giga for health"*

Das Ziel ist ambitioniert: mit 5G Leben retten. Wie das in der Praxis funktionieren kann, wird im Projekt „Giga for Health: 5G Medizincampus NRW“ technisch entwickelt, erprobt und wissenschaftlich evaluiert. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen empfiehlt die Förderung der Entstehung des europaweit ersten 5G-Medizincampus an der Universitätsklinik Düsseldorf. Neun Partner, darunter das Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologearbeiten (SIKoM) an der Bergischen Universität Wuppertal, arbeiten in den kommenden Jahren zusammen, um Krankenhäuser fit für die Digitalisierung zu machen und den fünften Mobilfunkstandard gewinnbringend zu nutzen.

*The target is ambitious: saving lives with 5G. Just how this could work in practice is being explored, tested and evaluated in the project "Giga for Health: 5G Medizincampus NRW" ["Giga for health: NRW 5G medical campus"]. The Ministry of Economic Affairs, Innovation, Digitisation and Energy of the State of North-Rhine Westphalia is recommending funding for Europe's first 5G medical campus at Düsseldorf University Hospital. Nine partners, including the Institute of System Research in Information, Communication and Media Technology (SIKoM) at the University of Wuppertal, will work together over the coming years to prepare hospitals for digitisation and make full use of the fifth-generation mobile communication standard.*



[sparkasse-wuppertal.de](https://sparkasse-wuppertal.de)

### Das bietet dir deine Uni-Filiale:

- leistungsstarke Girokonten
- Kredite und Kreditkarten
- Versicherungen
- Altersvorsorge und Bausparen
- Wertpapiere und Baufinanzierung

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse  
Wuppertal**